

Pressemitteilung, München 9.1.2019

Wie viele Bäume braucht man für ein Haus?

Und wie schnell ein Haus in Bayern wieder nachwächst.

- Bauen mit Holz, als nachwachsenden Rohstoff, ist aktiver Klimaschutz
- Aufstocken mit Holz schafft schnell und nachhaltig mehr Wohnraum in der Stadt
- Holznutzung als wichtiger Beitrag zur Energie- und Ressourcenwende
- DACH-Initiative „wood passage“ auf der Messe BAU 2019

Als Kind lernt man in einem Lied „Stein auf Stein, Stein auf Stein - das Häuschen wird bald fertig sein“. Aber müssen es unbedingt Steine sein? Nein, Häuser baut man auch aus Holz. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der zur Genüge in unseren Wäldern vorhanden ist. Laut einer Berechnung der TU München könnte man mit nur einem Drittel der nachwachsenden Holzmenge, den gesamten Hochbau in Bayern in Holzbauweise realisieren. In nur einem Jahr wachsen in Bayern rund 29,5 Millionen Kubikmeter Holz nach. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus braucht man ca. 60 Kubikmeter – das ist in einer Minute schon wieder nachgewachsen. Aus Holz entsteht aber schon viel mehr. Aktuell wird in Wien das, mit 24 Stockwerken und 84 Meter hohe, höchste Holzhaus der Welt gebaut. Dafür werden ca. 4.600 Kubikmeter Holz gebraucht. Diese Menge wächst in Österreich in 1h und 17 Minuten im Wald wieder nach. Bauen mit Holz leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energie- und Ressourcenwende.

Holz ist so stabil, dass man damit vermehrt Hochhäuser baut und gleichzeitig ist es konkurrenzlos leicht, dass man Bestandsbauten damit aufstocken und sanieren kann. Das ist vor allem in urbanen Bereichen eine Lösung für den steigenden Wohnraumbedarf und außerdem für den Klimaschutz. Holzhäuser sind die perfekten Kohlenstoffspeicher. Durch den Bau eines Holzhauses wird ungefähr so viel CO₂ gespeichert, wie bei einer Million gefahrener PKW-Kilometer ausgestoßen wird. Durch den aktuellen Holzbauanteil in Bayern, können in Summe 18 Millionen Tonnen CO₂ dauerhaft gebunden werden.

Zur Internationalen Baumesse 2019 in München startet proHolz Bayern zusammen mit proHolz Austria und Lignum Schweiz eine länderübergreifende Initiative. Prof. Hermann Kaufmann und Maren Kohaus von der TU München gestalteten, mit dem Atelier Gassner aus Vorarlberg, dazu eine 4 Meter hohe und 10 Meter lange Installation „wood passage – vom Baum zum Haus“. Diese kann man vom 14.-19.1.2019 im Atrium beim Eingang West begehen und erleben.

Über proHolz Bayern

Führende Verbände der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern haben sich im Juli 2011 mit den Bayerischen Staatsforsten unter dem Dach der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den regionalen Netzwerken Forst und Holz werden flächen-deckend in Bayern gezielte Akzente zur sachlich fundierten Imageprofilierung gesetzt. Hinter dem Claim „Wir wirtschaften mit der Natur“ steht das Verständnis einer beweisbaren naturverträglichen Kreislaufwirtschaft.

Pressekontakt

Eva Veit

proHolz Bayern, Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH

Max-Joseph-Straße 8

80333 München

Tel.: +49 89/26209332-2

Mail: veit@proholz-bayern.de